

## **Auftrag zur Konzept- und Genehmigungsplanung für einen neuen Schacht („Schacht 5“) für die Schachtanlage Asse II erhalten**

**Eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus den Unternehmen Thyssen Schachtbau GmbH Mülheim/Ruhr, DMT GmbH&Co. KG Essen und K-UTEC AG Salt Technologies Sondershausen hat im Rahmen einer Ausschreibung den Auftrag zur Konzept- und Genehmigungsplanung für die Errichtung eines neuen Schachtes („Schacht 5“) auf der Schachtanlage Asse II erhalten. Über diesen Schacht könnten wie geplant die in Asse II gelagerten atomaren Abfallstoffe wieder nach über Tage geholt werden.**

Im ehemaligen Forschungsbergwerk und Endlager „Asse II“ in Niedersachsen wurden von 1967 bis 1978 rund 126.000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen eingelagert. Da mittlerweile aufgrund von Gebirgsbewegungen und unkontrollierten Laugenzutritten die Gefahr der Freisetzung von Radioaktivität in die Biosphäre besteht, entschied das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) mit Sitz in Salzgitter, nach einem Optionenvergleich die eingelagerten Abfälle wieder nach über Tage zu bringen.

Nachdem die Thyssen Schachtbau GmbH Mülheim/Ruhr im August 2010 bereits den Auftrag zur Konzept- und Genehmigungsplanung für die Ertüchtigung des vorhandenen Schachtes („Schacht 2“) der Schachtanlage Asse II erhalten hat, konnte jetzt in einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus den Unternehmen Thyssen Schachtbau GmbH aus Mülheim/Ruhr, DMT GmbH&Co. KG aus Essen und K-UTEC AG Salt Technologies aus Sondershausen der Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz gewonnen werden, die Konzept- und Genehmigungsplanung für einen alternativen Schacht („Schacht 5“) durchzuführen.

Um die aus der Schachtanlage Asse II zu bergenden Gebinde an die Tagesoberfläche verbringen zu können, ist eine leistungsfähige Schachtförderanlage von Nöten. Sollte die derzeit durch Thyssen Schachtbau GmbH seit August 2010 zu erarbeitende Studie ergeben, dass dies über den vorhandenen „Schacht 2“ nicht möglich ist, wird ein neuer Schacht nötig werden („Schacht 5“). Um nicht erst das Ergebnis der Studie zu „Schacht 2“ abzuwarten, hat sich das Bundesamt für Strahlenschutz entschieden, parallel dazu die Konzept- und Genehmigungsplanung für einen neuen Schacht zu beauftragen.

In einem europaweiten Ausschreibungsverfahren konnte sich die og. Arbeitsgemeinschaft aus drei kompetenten Unternehmen gegen andere Bewerber durchsetzen.

Der Auftrag umfasst dabei u.a. die Durchführung einer Ist-Analyse, die Ermittlung geeigneter Bohransatzpunkte für eine Schachtbohrung, die Steuerung, Begleitung und Auswertung eines geeigneten Bohr- und Testprogramms sowie die Erstellung von Konzeptplanungen zum Abteufen und Ausbau des Schachtes unter Berücksichtigung der sich aus den berg- und atomrechtlichen Anforderungen ergebenden Randbedingungen. In einer Kostenschätzung soll abschließend der Aufwand für die Erstellung und Ausrüstung des Schachtes ermittelt werden

Mit dem Ergebnis der Planung ist Anfang 2013 zu rechnen.

*Rainer Lietz-Nagel*

*Dr. Axel Weißenborn*

*Markus Westermeyer*

*Mülheim an der Ruhr, Januar 2011*

Quellen:

Bundesamt für Strahlenschutz: <http://www.endlager-asse.de>

Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedürfen der Genehmigung der Thyssen Schachtbau GmbH, Mülheim/Ruhr.